

Die Preisträger*innen des Dortmunder Heimat-Preises 2025

1. Platz (7.500 Euro): Dorstfelder Bürgerhaus Pulsschlag

Das Bürgerhaus Pulsschlag in Dorstfeld ist weit mehr als nur ein Veranstaltungsort, es ist eine lebendige Begegnungsstätte, die Menschen aus dem Stadtteil und darüber hinaus anzieht. In den ehemaligen Kauen der Zechenanlage Dorstfeld 2/3 ist auf Initiative der Genossenschaft ein Bürgerzentrum mit Jugendtreff entstanden und seit 2023 in Betrieb. Die Geschichte Dorstfelds, geprägt von der Bergbauzeit und der heutigen vielfältigen und bunten Gemeinschaft, wird auf einzigartige Weise hervorgehoben.

Im historischen Gebäude der Waschkaue, einem bedeutenden Relikt der Bergbauvergangenheit, finden regelmäßig Veranstaltungen statt, die den Puls des Viertels spürbar machen. Von wöchentlichen Repair- und Bürgercafés über Vereinsproben bis hin zu abwechslungsreichen Events wie themenbezogenen Workshops, Netzwerktreffen oder fröhlichen Kinderfesten entsteht hier ein offener Raum für Förderung der Begegnung, Austausch und Gemeinschaft. Das Bürgerhaus Pulsschlag bewahrt dabei die Bedeutung als historisch wichtiger Ort und ist gleichzeitig ein lebendiger Treffpunkt, der die Geschichte Dorstfelds mit neuem Leben füllt. So entsteht ein inspirierender Raum, in dem Vergangenheit und Gegenwart harmonisch verschmelzen und die Menschen im Stadtteil gemeinsam wachsen können.



Das Team des Dorstfelder Bürgerhauses Pulsschlag nach Übergabe des Preises (Foto mit Pokal Olaf Meyer, mit BVB Schal Gordon Vogel, mit Urkunde Christa Claßen, alle aus dem

Vorstand, daneben Ralf Stoltze, Vorsitzender des Aufsichtsrates) für den 1. Platz (Foto: Stadt Dortmund, Leopold Achilles)

2. Platz (5.000 Euro): Nordstadtliga

Mit dem engagierten Einsatz der Menschen in der Nordstadtliga, trägt das Projekt nicht nur maßgeblich zur positiven Wahrnehmung des Stadtteils bei, sondern stärkt vor allem das Selbstbewusstsein, die Zugehörigkeit und das Heimatgefühl der Kinder und Jugendlichen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 sticht die Nordstadtliga mit ihrer eigenständig organisierten Straßenfußballliga als Herzstück des Projekts hervor. In altersgerecht eingeteilten, selbst gegründeten Mannschaften tragen die Kinder und Jugendlichen einen regulären Ligabetrieb aus und küren am Ende ihre siegreichen Teams. Über den reinen Wettbewerb hinaus bietet die Liga ein vielfältiges Trainingsprogramm sowie abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten, darunter gemeinsame Fahrradtouren oder Ausflüge ins BVB-Stadion. Besonders eindrucksvoll sind die sechs Graffiti-Kunstwerke an verschiedenen Häuserfassaden der Nordstadt, die die in der Liga aktiven Kinder und Jugendlichen zeigen und ihnen ein starkes Gefühl des „Gesehen-Werdens“ vermitteln. Diese wertvollen Erfahrungen prägen und stärken die jungen Menschen nachhaltig.



Übergabe des Preises für den 2. Platz an das Team der Nordstadtliga (Foto: Stadt Dortmund, Leopold Achilles)

3. Platz (2.500 Euro): Trägerkreis Fußballturnier der Religionen

Den dritten Platz belegt der Trägerkreis mit dem Projekt „Fußballturnier der Religionen“. Dieses besondere Turnier wird gemeinsam koordiniert vom Evangelischen Kirchenkreis Dortmund, der DITIB-Moscheegemeinschaft sowie der Jüdischen Kultusgemeinde Dortmund mit dem Sportklub Makkabi. Entstanden ist die Initiative im Jahr 2006 aus der Zusammenarbeit eines Moscheevereinsvorsitzenden und eines evangelischen Pfarrers. Heute bietet das Turnier mit sieben Teams, die unterschiedliche Religionsgemeinschaften vertreten, eine besondere Plattform für Begegnung und Austausch zwischen Menschen christlichen, muslimischen und jüdischen Glaubens, sowie allen anderen Interessierten. Abseits des Spielfeldes erwartet die Teilnehmenden und Besucher*innen ein vielfältiges Programm mit internationalem Essen, Live-Musik sowie verschiedenen Spiel- und Sportangeboten. Das Projekt fördert den interreligiösen Dialog und stärkt das gemeinsame Miteinander, sowohl auf als auch neben dem Fußballplatz.



Übergabe des Pokals für den 3. Platz an den Trägerkreis Fußballturnier der Religionen (von links nach rechts: Friedrich Stiller, Ogün Arpacı, Alexander Krimhand vom Trägerkreis und Dezernent Stefan Szuggat) Foto: Stadt Dortmund, Leopold Achilles)